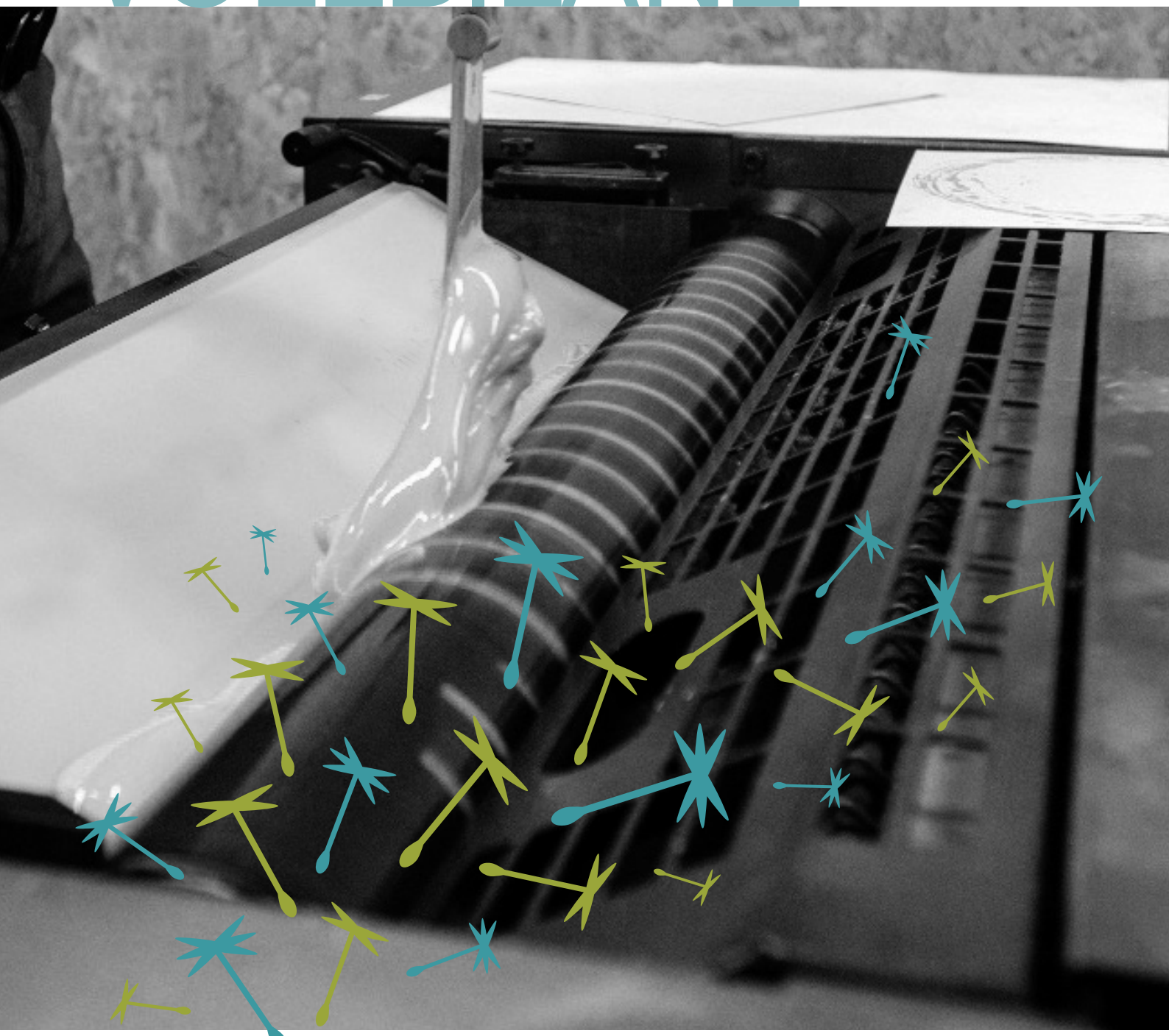
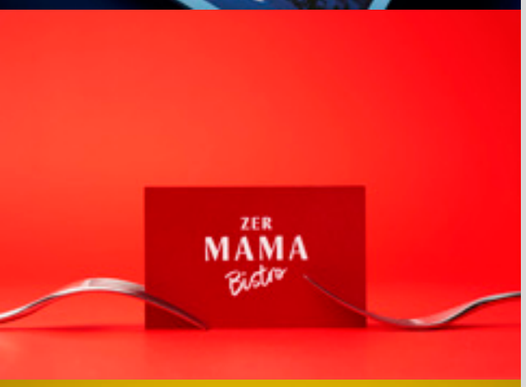
GEMEINWOHL ÖKONOMIE
Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

GEMEINWOHL VOLLBILANZ



MEDUS
DRUCKWERKSTATT
ARTI GRAFICHE



Inhalt

Vorwort: Gemeinwohlökonomie – Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft 5

Allgemeine Informationen zum Unternehmen 5

Kurzpräsentation des Unternehmens 5

Das Unternehmen und Gemeinwohl 5

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette 6
A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette
A1.2 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

A2 Solidarität & Gerechtigkeit in der Zulieferkette 6
A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen
A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeitin der gesamten Zulieferkette
A2.3 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette 7
A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette
A3.2 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette 8
A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen
A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 8
B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung
B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung
B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 9
B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung
B2.2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 9
B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen
B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung
B3.3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

B4 Eigentum und Mitentscheidung 10
B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur
B4.2 Negativaspekt: feindliche Übernahme

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 10
C1.1 Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur
C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz
C1.3 Diversität und Chancengleichheit
C1.4 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 12
C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes
C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit
C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und der Work-Life-Balance
C2.4 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 12
C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit 61
C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz
C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung
C3.4 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung /Duldung unökologischen Verhaltens

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 13
C4.1 Innerbetriebliche Transparenz
C4.2 Legitimierung der Führungskräfte
C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitende
C4.4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 14
D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen
D1.2 Barrierefreiheit
D1.3 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen 15
D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen
D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen
D2.3 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 15
D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)
D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)
D3.3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

D4 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz 16
D4.1 Kund*innenmitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung
D4.2 Produkttransparenz
D4.3 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 17
E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben
E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen
E1.3 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

E2 Beitrag zum Gemeinwesen 17
E2.1 Steuern und Sozialabgaben
E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens
E2.3 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung
E2.4 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

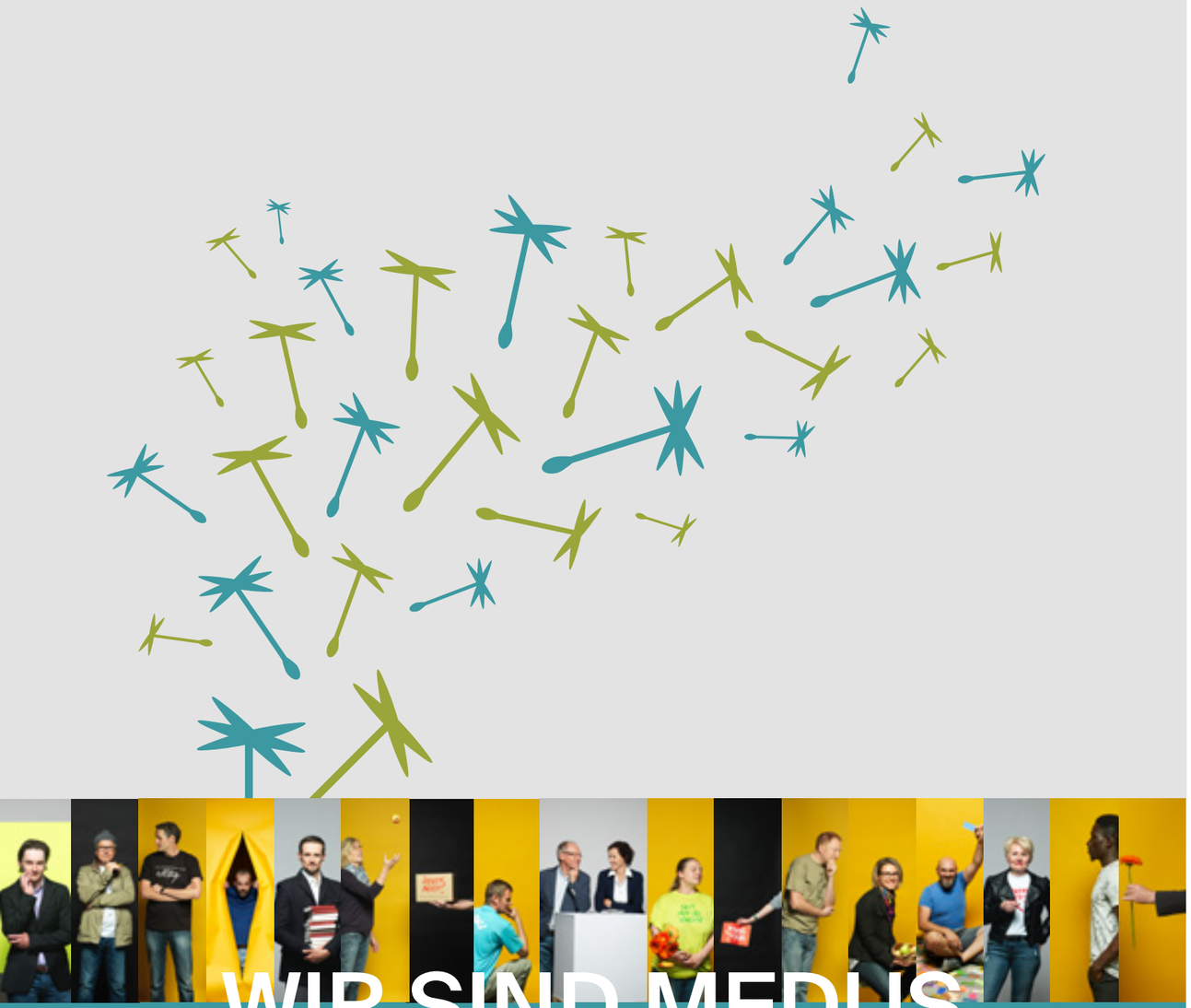
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 18
E3.1 Absolute Auswirkungen / Management und Strategie
E3.2 Relative Auswirkungen
E3.3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 19
E4.1 Transparenz
E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung
E4.3 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Ausblick 20

Organigramm 21

Zertifikat 22



Vorwort

Gemeinwohlökonomie – Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine Vision für eine menschenwürdige und nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise. Die Wirtschaft soll nach denselben Werten gestaltet werden, die menschliche Beziehungen gelingen lassen und bereits in den Verfassungen verankert sind. Das erste Ziel des Wirtschaftens ist nicht mehr Profitmaximierung sondern die Mehrung des Gemeinwohls.

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Druckerei Medus KG
des Andreas Gögele & Co
Eigentums- und Rechtsform: KG
Gesellschafter: Andreas Gögele und Franz Gögele
Website: www.medus.it
Branche: Druck und Grafik
Firmensitz: St. Georgenstraße 7/a, 39012 Meran
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:
14 (davon 4 Frauen, 10 Männer)
Saison- oder Zeitarbeitende: keine Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: keine
Berichtszeitraum: 2018 – 2019

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die Druckwerkstatt Medus produziert seit 1972 Drucksachen für die lokale Wirtschaft.
Durch fachkundige Beratung und mit handwerklichem Können produzieren wir heute vorwiegend hochwertige Produkte verbunden mit intelligenten Dienstleistungen.
Unsere Kunden schätzen die Vorteile dieses Angebotes gegenüber billigen Massenprodukten.
Im Vordergrund stehen dabei die Wirkung und Funktion der Druckprodukte, welche von uns durch Wissen, Gestaltung, Druck und Verarbeitung vollendet werden.
Wir agieren lokal-regional, schaffen Arbeitsplätze vor Ort und arbeiten für lokale Wirtschaftstreibende, öffentliche Organisationen, Gemeinden, Vereine und Private.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Durch die Entwicklung der digitalen Medien und dem Aufkommen von Internetdruckfabriken haben sich der Kostendruck, die Konkurrenz- und Preissituation für alle Druckereien in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich verschlechtert. Die Gefahr, dabei persönlich wichtige und gesellschaftlich anerkannte Werte wie respektvollen und fairen Umgang, gelebte Zusammenarbeit, soziale Gerechtigkeit und ökologisches Verhalten aufzuweichen, ist groß. Gleichzeitig war und ist es für mich Anlass, etwas dagegen zu unternehmen und mich mit möglichen Lösungen zu befassen, die dieser Negativentwicklung entgegenwirken können.
Die Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie passt sehr gut zu dieser Thematik und kann Antworten geben.
Das oberste Ziel ist nicht die Profitmaximierung, sondern der größtmögliche Beitrag für das Gemeinwohl.
Diese Bilanz misst und bewertet das was zählt für die Allgemeinheit.
Die wirtschaftlichen Vorteile sind heute noch relativ bescheiden. Der gesellschaftliche Sinneswandel führt jedoch zu einer positiven Entwicklung diesbezüglich. Kunden kaufen gerne bei lokalen und kleineren Unternehmen, welche Auswirkungen und Nutzen ihrer Aktivitäten für die Allgemeinheit berücksichtigen und diese transparent halten.
Die großen Vorteile, welche Konzerne gegenüber Klein- und Mittelbetrieben haben, sollten beseitigt und durch politische Maßnahmen, sprich Förderungen, ausgeglichen werden. Anderenfalls stehen dieser Entwicklung zu große Preisunterschiede im Wege. Strenge Umweltauflagen und Standards in Europa werden durch Produktionsverlagerung umgangen, Lohnkosten und Steuern werden minimiert und vermieden. Negative Auswirkungen der Profitmaximierung auf Umwelt und Gesellschaft werden nicht quantifiziert und auf Kosten der Allgemeinheit betrieben.
Sobald der Bioapfel aus dem Vinschgau günstiger ist als jener aus Neuseeland, Recyclingpapier preiswerter als in Asien hergestelltes Papier mit Bestandteilen nicht kontrollierter Herkunft sind, haben wir eine gute Entwicklung.
Trotzdem ist der Gewinn durch gemeinwohlorientiertes Handeln bedeutend. Es hilft dabei, Kunden zum Kauf zu überzeugen und Mitarbeiter anzuwerben. Lieferanten schätzen faire Geschäftsbeziehungen und für die Eigentümer ergibt sich Zufriedenheit durch sinnvolles Handeln.
Nicht der Profit steht im Vordergrund sondern Sinn, Respekt, Zusammenarbeit, soziale Gerechtigkeit und ökologisches Bewusstsein.

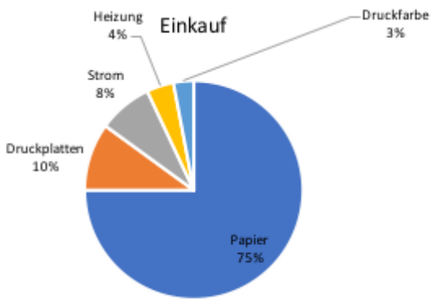
Kontaktperson für die GWÖ im Unternehmen:
Eigentümer und Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Andreas Gögele
andreas@medus.it

Kontaktperson extern:
GWÖ-Auditor & Berater
Arch. Dott. Bernhard Oberrauch
Penegalstraße 21/a
39100 Bozen
Mobil: +39 329 0514476
b.oberrauch@febc.eu
www.a-bo.net

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

A1.1
Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette [0 P]

Wir haben wenig Einblick in die Arbeitsbedingungen einiger unserer Lieferanten. Wo möglich, wenden wir uns an regionale Zulieferer, um das Prinzip der kurzen Wege und der regionalen Kreisläufe zu unterstützen.
Einkäufe bei anonymen Onlineshops oder Billiganbietern werden vermieden, bei jedem Lieferanten gibt es einen persönlichen Kontakt.
Es werden kleinere Strukturen bevorzugt, und wir achten auf deren Verhalten in Bezug auf ökologische und soziale Anliegen.
Der Preis ist für uns nicht die alles entscheidende Größe.
Die Lieferanten für Materialien wie Papier, Druckplatten und Druckfarben sind meist in größeren Strukturen organisiert, aus diesem Grund haben wir relativ geringe Einflussnahme in deren Praktiken.



Wareneinkauf 2019:
- **Papier:** Gekauft wird über Großhandel oder direkt von den Papierherstellern. Aus terminlichen und ökologischen Gründen kaufen wir beim Händler mit dem nächstgelegenen Lager ein.
- **Druckplatten und Druckfarbe:** Für diese und weitere Druckhilfsmittel wenden wir uns ebenfalls an Händler. Wir haben unsere Bestellung auf 4 pro Jahr reduziert.
- **Strom und Wärme:** Wir beziehen von unserem Energielieferanten Alperia zu 100% zertifizierten grünen Strom aus erneuerbaren Quellen.
  Die Beheizung erfolgt mit Heizöl.
- **Maschinen** kaufen wir vorwiegend von deutschen Produzenten mit hohen Standards.

Zusätzliche Infos:
- **Papier:** 75% vom Gesamtvolumen sind FSC oder PEFC zertifiziert, 10% Recycling
- **Druckplatten:** gesamte Menge chemiefrei
- **Strom:** 100% aus erneuerbaren Quellen
- **Heizung:** mit Heizöl und ein kleiner Teil mit Strom

Negativ-Aspekt A1.2
Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette [0 P]

Der Werkstoff Papier wird fast ausschließlich von europäischen Herstellern bezogen. Zu 90% von italienischen, österreichischen und skandinavischen Produzenten. Die meisten Produktionsstandorte der Lieferanten wurden bereits besichtigt.
Auch unseren wichtigsten Maschinenlieferanten haben wir mehrmals besucht. All diese genannten Lieferanten bieten begehrte Arbeitsplätze verbunden mit angemessener Entlohnung und Arbeitsstätten mit europäischen Standards bezüglich Arbeitssicherheit und mit sozialen Einrichtungen an.
Zu den Bedingungen bei der Herstellung unserer Computergeräte können wir keine Aussage machen.

A2 Solidarität & Gerechtigkeit in der Zulieferkette

A2.1
Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen [3 P]

Wo möglich, arbeiten wir mit regionalen, kleineren Lieferanten zusammen.
Inhabergeführte größere Strukturen erlauben zumeist faire Beziehungen auf Augenhöhe.
Zum Teil sind die Größenverhältnisse aber sehr unterschiedlich, sodass wir der Marktmacht ausgeliefert sind und Fairness nicht immer erwidert wird. Wir sind in regelmäßigem Kontakt mit den wichtigen Lieferanten und besprechen die gegenseitigen Anliegen.
Unsere Bedingungen sind Transparenz, Fairness und hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität. Wir bieten im Gegenzug pünktliche Bezahlung und langjährige Zusammenarbeit.
Drei Hauptlieferanten für Papier decken 90% des gesamten Papiereinkaufs ab und sind seit über 20 Jahren unsere Partner.
Ein Hauptlieferant für Maschinen deckt 80% des gesamten Maschineneinkaufs ab und ist seit über 30 Jahren unser Partner.
Diese vier Lieferanten sind für ca. 68% der gesamten jährlichen Einkäufe und Investitionen zuständig.
Mit diesen findet ein mindestens monatlicher Austausch statt.

A2.2
Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette [1 P]

Wir erhalten langfristige Geschäftsbeziehungen und arbeiten auf Vertrauensbasis.
Lieferanten die zu unserem Wertebild passen werden bevorzugt. Wir dulden keine Ausbeutung und wenden uns beispielsweise bei den Papierlieferanten vermehrt an jene mit besserem Lieferservice. Wird Papier von eingewiesenem Personal geliefert, ist die Ware meistens ohne Schäden und die Transporteure sind nicht überfordert. Wir haben bereits öfter angeboten, mehr für einen besseren Service und Rahmenbedingungen zu bezahlen.
Grundsätzlich sind uns Angebote mit Dumpingpreisen suspekt und werden abgelehnt.

- **Papier** (75% FSC und PEFC, 10% Recycling) – Einblick bei Lieferanten und bei einigen Herstellern ist gegeben.
- **Druckplatten** (chemiefreie Druckplatten) – Einblick bei unserem Lieferanten ist gegeben.
- **Strom:** 100% aus erneuerbaren Quellen
  Einblick aus welchen Quellen Strom erzeugt wird.
- **Heizung** (Heizöl) – Einblick ist nicht gegeben
- **Farbe** (mineralölfreie und kobaltfreie Farbe) – Einblick bei unserem Lieferanten gegeben.

Negativ-Aspekt A2.3
Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen [0 P]

Alle volumenmäßig wichtigen Lieferanten sind wesentlich größer als wir, darum liegt die Markmacht nicht bei uns.
Zu kleineren Lieferanten wird ein fairer Umgang praktiziert, da wir die gegenseitige Stärkung der Klein- und Mittelbetriebe in der Wirtschaft aktiv unterstützen.
Fair bedeutet für uns klare Bedingungen:
Der Preis wird vom Lieferanten definiert – es gibt keinen Preisdruck von unserer Seite.
Wir kennen die Marktpreise – zahlen aber auch mehr für besseren Service.
Wir bieten Treue und langfristige Zusammenarbeit – erwarten dafür schnelle Reaktion
Wir bieten sehr kurze Zahlungsziele – erwarten dafür Kassaskonto.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

A3.1
Umweltauswirkungen in der Zulieferkette [1 P]

In der Produktion fällt der Hauptanteil der Umweltauswirkungen auf den Werkstoff Papier.
Es werden zu 95 % Papiere bedruckt, welche in Europa produziert und von Großhändlern bezogen werden. Produktionsstätten am Gardasee in Arco und Riva del Garda oder in Südbayern und Südösterreich und Lager in Innsbruck, Verona oder Mailand beliefern uns.
Wir kaufen ca. 150 Tonnen Papier pro Jahr ein. Davon sind ca. 75% FSC oder PEFC-zertifizierte Papiere, in etwa 10 Tonnen Recyclingpapiere – Tendenz steigend.
Auch Frischfaserpapiere von kontrolliert gefällten Bäumen (für die Papierherstellung gepflanzte Wälder) sind ökologisch, wenn dafür vorgesehener Wald als Rohstoff verwendet wird, die Abwässer geklärt und der Energieverbrauch minimiert und alternativ gewonnen wird. Einige Hersteller sind auf diesem Gebiet vorbildlich unterwegs sodass die europäische Papierindustrie heute eine der nachhaltigsten Industrien ist.
In Europa steigt der Waldbestand seit Jahren unter anderem durch die praktizierte Anbauwirtschaft der europäischen Forst- und Papierindustrie. Die europäischen Wälder wachsen jeden Tag um mehr als 1.500 Fußballfelder. Zwischen 2005 und 2020 wuchsen die europäischen Wälder um 58.390 km^2 – das ist eine Fläche größer als die der Schweiz und entspricht einem Waldwachstum von 1.500 Fußballfeldern pro Tag. *(Quelle: https://de.twosides.info/)*
Wir suchen und arbeiten mit Produkten welche geringstmögliche Umweltauswirkung haben.
So verwenden wir seit einigen Jahren ausschließlich mineralölfreie und kobaltfreie Druckfarben auf Pflanzenbasis und seit 2017 chemiefreie Druckplatten.
Da wir die Standards der Lieferkette nicht einfach ändern können, bleiben uns momentan wenige Lösungen welche wir beeinflussen können.
Dazu gehört, dass wir grundsätzlich keine umweltschädigende Techniken ins Haus holen und anbieten wollen. Wir halten ein kleines Lager mit Standardpapiersorten und bündeln die Anlieferungen von Papier,

Druckplatten und Druckfarbe in Sammelbestellungen. Unter 3% am Gesamteinkaufsvolumen machen Toner, Waschmittel- und Druckzusatzstoffe, Klebstoffe, Stahldraht und verschiedene Hilfsmittel in sehr kleinen Mengen aus.
Die Kundenwünsche bestimmen Papier und Techniken. Durch Beratung und Aufklärung bieten wir Kunden aber sehr oft umweltfreundlichere Alternativen an.

Negativ-Aspekt A3.2
Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette [0 P]

Wir gehen davon aus, dass für die Herstellung unserer Computeranlagen keine hohen Umweltstandards gewährleistet sind. Alternativen scheinen nicht vorhanden; wenige Produktionsfirmen und Technologiemarken teilen sich den Weltmarkt und sind kaum greifbar.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

A4.1
Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen [1 P]

Wir involvieren die Lieferanten in unsere Projekte ein und vereinbaren für beide Seiten bestmögliche Lieferzeiten von Papier und Farbe.
Unser Druckplattenlieferant kennt unser Volumen und kann die 4 jährlichen Lieferungen eigenständig planen, vorschlagen und durchführen.

A4.2
Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette [0 P]

Um gegenseitiges Verständnis zu erhöhen, besuchen uns in regel- und unregelmäßigen Abständen Lieferanten und deren Vertreter.
Im Gespräch können Verbesserungen für beide Seiten erzielt werden. Standardmaterialien wie gängige Papiersorten, Druckplatten und Farbe werden seit längerem in Sammelbestellungen gebündelt, ein organisatorischer und ökologisch interessanter Aspekt. Die Lieferhäufigkeit wird minimiert, durch geringere Transportkosten wird ein besserer Einkaufspreis erzielt. Zusätzlich vermeiden wir dadurch Verpackungsmüll. Druckplatten werden auf Paletten zu 1.200 Stück geliefert, das spart 24 Wellkartone (90 x 60 x 15 cm) und mehrere Quadratmeter Nylon.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1
Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung [3 P]

Um in unserer Branche auf den modernsten Stand der Technik zu sein bedarf es hoher Investitionen.
Die Tendenz der Konzentration zu größeren Betrieben schreitet seit Jahren voran. Fremdkapital ist für uns momentan unausweichlich. Investitionen bleiben jedoch überschaubar und gefährden den Betrieb nicht.
Wir sind im engen Kontakt mit der örtlichen genossenschaftlichen Raiffeisenbank, bei welcher das Unternehmen auch Mitglied ist.
Mit den erwirtschafteten Erträgen werden die Mitarbeiter und die Eigentümer entlohnt, laufende Kosten bedient und Neuinvestitionen getätigt bzw. Schulden getilgt. Es gibt keine Anlagen in Wertpapiere oder sonstige Spekulationen. Die Eigenkapitalquote liegt mit 31%, um 4% unter dem Branchendurchschnitt im deutschen Sprachraum unserer Branche. Es gibt auch stille Reserven (abgeschriebene Maschinen mit relativ hohem Restwert).

B1.2
Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung [0 P]

Wir kennen die Struktur und Verantwortlichen der örtlichen Raiffeisenbank und vertrauen dieser.
Im Rahmen dieses Berichtes haben wir beschlossen die Aktivitäten und Entscheidungen unserer Bank genauer zu bewerten.
Ziel ist es durch gesundes und ertragreiches Wirtschaften den Aufbau von Eigenmitteln für Investitionen zu erhöhen und Fremdfinanzierungen zu verringern.

B1.3
Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen [1 P]

Wir arbeiten mit zwei Raiffeisenbanken und der Volksbank zusammen. Viele unserer Kunden sind ebenfalls Kunden dieser Banken.
Raiffeisen ist genossenschaftlich organisiert und hat laut Statuten eine sehr gemeinwohlorientierte Wertebasis. Als Mitglied und Partner arbeiten wir als Lieferant mit den zwei Raiffeisenbanken zusammen. Unsere Wahrnehmung ist aber auch, dass die ursprüngliche Idee und Orientierung von Raiffeisen nicht mehr immer der wichtigste Teil in der Geschäftsstrategie ist. Im Gespräch mit unseren zuständigen Beratern haben wir das bereits angesprochen und werden diesbezüglich weiterhin aktiv bleiben.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B2.1
Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung [3 P]

Die monatlichen Einzahlungen in den Gesundheitsfond (Sani-Fond) und die Mitgliedschaft bei der bilateralen Körperschaft bringen eine Reihe von Vorteilen für unsere Mitarbeitenden.
So zum Beispiel Beiträge für zahnärztliche Leistungen, Fachuntersuchungen, Physiotherapie oder Betriebstreueprämien und Kursteilnahmeentgelte.
Neben den monatlichen Gesellschafterentschädigungen werden keine Gewinne ausbezahlt. Diese stehen für das laufende Geschäft und Investitionen zur Sicherung der Arbeitsplätze zur Verfügung.
Es gibt einen 7-Jahresplan welcher größere Investitionen beschreibt und grobe Ziele vorgibt.
Schwerpunkte der zukünftigen Ausgaben betreffen die 2 Punkte: Neue Technologie und Arbeitsplatzqualität.

Negativ-Aspekt B2.2
Unfaire Verteilung von Geldmittel [0 P]

Es findet keine unfaire Verteilung von Geldmitteln statt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen [2 P]

Die großen Investitionen betrafen in den letzten Jahren Produktionsmaschinen. Die ökologische Qualität dieser ist besser als die der Vorgängergeneration, die Effizienz hat sich vervielfacht.
Eine Sanierung und Verbesserung der Betriebshalle, hier hervorzuheben die Dachsanierung und laufende

kleine Investitionen dienen vor allem der Arbeitsplatzqualität.
Weitere Investitionen sind aufgeschoben, da sich die Betriebshalle nicht im eigenen Besitz befindet.
Digitaldruckmaschine: Durch diese Technologie können bedarfsgerechte Auflagen ohne Makulatur (= Anlaufbogen zur Einstellung der Farbe) produziert werden. Der ökologische Vorteil bringt auch einen ökonomischen Vorteil für Kunde und Produzenten mit sich.
Aufteilung in % der Investitionen:
90% Maschinen und Technologie (moderner Maschinenpark)
10% Arbeitsplatzqualität (Sanierungen, Infrastruktur (Datennetz, Klimaanlage, Befeuchtung)
*bewerteter Zeitraum 2009-2019

B3.2.
Gemeinwohlorientierte Veranlagung [0 P]

Trifft nicht zu.

Negativ-Aspekt B3.3
Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen [0 P]

Unsere Lieferungen werden mit eigenem Lieferwagen oder mit Kurierdienst abgewickelt.
Zumeist mit fossilen Brennstoffen.
Neuerdings beauftragen wir auch einen Radkurier, welcher Sendungen bis zu 60 kg im Umkreis von 20 km übernimmt.
Unsere Heizanlage wird ebenfalls mit fossilen Brennstoffen betrieben. Innerbetrieblich verwenden wir zu 95% ökologisch unbedenkliche Verpackungsmaterialien:

Kartonboxen aus Wellkarton, Papierklebestreifen und Packpapier. Auf Nylon wird wo möglich verzichtet. Papier ist ein Kreislaufwerkstoff, zu beachten sind dabei die Einkaufsquellen (woher kommt das Papier, wie wird es produziert und geliefert?) und das korrekte Recycling (möglichst reines Papier ohne Verbundstoffe sammeln).

Druckplatten bestehen aus über 95% aus reinem Aluminium. Durch die hohe Reinheit ist hochwertiges Recycling möglich und wird zu 100% ermöglicht.
Strom aus nicht alternativen Quellen ist momentan leider noch nicht zu 100% gegeben.
Sämtliche Restabfälle wie Metall- oder Plastikgebinde, Waschflüssigkeiten und Farb- oder Klebstoffreste werden fachgerecht entsorgt.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

B4.1
Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur [0 P]

Der Familienbetrieb ist als Kapitalgesellschaft organisiert. Es gibt zwei Gesellschafter, welche mit ihrem privaten Vermögen haften und damit großes Interesse an gesundem Wachstum besteht. In erster Linie soll der Betrieb fortbestehen und damit Arbeitsplätze und Einkommen für die Mitarbeiter und Eigentümer sichern.
Stand heute sind keine Eigentumsübertragungen oder Gesellschaftsänderungen geplant.

Negativ-Aspekt B4.2
Feindliche Übernahme [0 P]

Feindliche Übernahme ist kein Thema bzw. von Seiten der Gesellschafter gilt das Fortbestehen unter jetziger Führung als oberstes Ziel.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1
Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur [4 P]

Es gilt die Kombination aus Kundenorientierung und Freude an der Arbeit bestmöglich umzusetzen.
Die Ausrichtung am Kunden ist Existenzgrund und die Basis für den Erfolg des Unternehmens.
Wenige, aber klare Regeln, eine Organisationsstruktur und vor allem Fach- und Sozialkompetenz der jeweiligen Mitarbeiter machen es möglich, hohe Anforderungen zu erfüllen und einen respektvollen Umgang miteinander zu garantieren.
Wir bieten Teilzeit, flexible Arbeitszeiten mit Stundenkonto und bevorzugen eine selbstorganisierte Arbeitsweise. Unternehmerisches Denken der Mitarbeiter wird gefördert.
Fehler werden vom Zuständigen im Team wie folgt bearbeitet:

1) Was ist passiert
2) Sich um die Behebung kümmern
3) Sich Gedanken über mögliche Vermeidung machen

Einmal jährlich gibt es eine Betriebsbesichtigung vom Betriebsarzt um arbeitssicherheitstechnische und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu evaluieren.
Jeder Mitarbeiter unterzieht sich den vorgeschriebenen Gesundheitsuntersuchungen.

Es gibt Maßnahmen und Hilfsgeräte zur Erleichterung der physischen Arbeit: Stapler, Hubwagen, Papierstapelwender, Fahrwagen.
Zur Förderung der Gemeinschaft finden eine jährliche Weihnachtsfeier und ein Betriebsausflug statt. Besondere Ereignisse wie Nachwuchs, runde Geburtstage oder Neueinstellungen werden individuell gefeiert.
Gemeinsames Grillen oder Törggelen sind auch immer wieder beliebt.
Ab 2020 finden mit jedem Mitarbeiter zweimal jährlich Einzelgespräche statt, um gegenseitige Erwartungshaltungen zu besprechen.
Versammlungen mit der gesamten Belegschaft finden mindestens 1 x im Jahr statt. Monatliche Besprechungen zu aktuellen Themen finden mit involvierten und interessierten Mitarbeitern statt.
Fehler werden erfasst und ohne Schuldzuweisung analysiert und auf Vermeidung geprüft.

Kunde + Auftrag	
Problem	
Bereich	
Verantwortlicher	
Lösung Problem	
Schaden	
Datum	

Jederzeit sind außerplanmäßige Besprechungen möglich und fördern das gegenseitige Verständnis.

C1.2
Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz [3 P]

Die einmal jährlich stattfindende Betriebsbegehung vom Betriebsarzt bildet die Basis für Maßnahmen bezüglich Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.
Neue Techniken und Maschinen garantieren ein hohes Niveau an Arbeitsschutz und Bedienerfreundlichkeit.
Sicherheitsschuhe, Gehörschutz, Handschuhe und sonstige sinnvolle Schutzvorrichtungen werden zur Verfügung gestellt.

Der Lärm liegt bei fast allen Tätigkeiten unter der verpflichtenden Verwendung von Gehörschutz, eine Vorbeugung (Verwendung von Ohrenstöpseln oder Kopfbügelschutz) wird aber trotzdem empfohlen.
In 65% der Räumlichkeiten gibt es Tageslicht.
Der Luftaustausch erfolgt durch Fenster und Tore.
Grundsätzlich herrschen in dem alten Betriebsgebäude begrenzte einfach umsetzbare Möglichkeiten zur Verbesserung der Luft- und Klimaqualität. Ein Luftaustausch erfolgt wegen nicht vorhandener Isolierung beispielsweise ständig und ohne Belüftung, was sich gleichzeitig aber negativ auf die Beheizung auswirkt.
Die Anschaffung von Fahrwagen für die Lastenbewegungen oder moderne Bürostühle sind einige Beispiele für praktische Umsetzungen. Ebenso die Einhausung der Kompressorschränke in der Druckproduktion, welche den Lärm deutlich reduziert.

C1.3
Diversität und Chancengleichheit [6 P]

In der Entlohnung gibt es keine Unterschiede zwischen Mann und Frau.
Jeder Mitarbeiter erhält mehr als tariflich vorgesehen.
Ein Flüchtling aus Afrika erweitert seit mehr als einem Jahr unser Team. Durch seinen Fleiß gleicht er seine nicht vorhandene Berufsausbildung aus. Er erhält die Entlohnung eines Hilfsarbeiters.
Durch diese Erfahrung sind wir offener gegenüber anderen Kulturen und versuchen vorurteilsfrei Chancengleichheit zu gewähren.
Um den Ansprüchen eines gelungenen Familienlebens gerecht zu werden bieten wir seit vielen Jahren Teilzeitarbeitsmöglichkeiten für Männer und Frauen, und haben im jüngsten Fall den Stundenplan eines Mitarbeiters nach seinem Vorschlag angepasst, was sehr gut funktioniert.
Ständig ermöglichen wir Schülern Praktika, um einen Einblick in die unterschiedlichen grafischen Berufe zu gewähren und sie für unsere Branche zu begeistern.

Negativ-Aspekt C1.4
Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen [0 P]

Bedingungen welche menschenunwürdig sind werden weder von der Betriebsleitung noch von den Mitarbeitern geduldet. Sie sind bei uns nicht anzutreffen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C2.1
Ausgestaltung des Verdienstes [6 P]

Der Verdienst hängt von der Funktion, der Qualifikation, den übernommenen Aufgaben und der getragenen Verantwortung ab. Weiters zählen die geleisteten Arbeitsstunden, welche für jeden ersichtlich erfasst werden.
Das Unternehmensziel ist allen bekannt und das Verhalten diesbezüglich wird bewertet und hat Einfluss auf die Entlohnung. Ebenso wird die Flexibilität bezüglich Arbeitszeiten (Überstunden, Samstagarbeit, Anpassung an das Arbeitsaufkommen) bei der Entlohnung berücksichtigt. Ein weiteres Kriterium für die Höhe der Entlohnung ist die Bereitschaft, sich außerhalb des eigenen Aufgabenbereiches einzusetzen. Diese Punkte werden im Einzelgespräch gemeinsam diskutiert – die definitive Bewertung liegt beim Arbeitgeber. Dieses Vorgehen stellt eine dem Betriebszielen ausgerichtete gerechte Entlohnung sicher.
Das Verhältnis zwischen höchstem und geringstem Gehalt liegt bei 2:1.

C2.3
Ausgestaltung der Arbeitszeit [4 P]

Von den 14 Mitarbeitern haben fast alle individuelle, für sie passende Arbeitszeiten. Außerdem sind 4 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Der organisatorische Aufwand erhöht sich dadurch, wird aber durch höhere Zufriedenheit und Leistungswillen der Mitarbeiter wettgemacht. Kurzfristige Freistunden für Private Belange sind meist ohne Problem möglich.
Es werden also größtmögliche Freiheiten gewährt, im Gegenzug wird Flexibilität für entsprechende Terminwünsche der Kunden erwartet.Dies ermöglicht uns, kurzfristige Termine umzusetzen, ein wichtiger Wettbewerbsfaktor in unserem Geschäft.
Die Stunden werden über Fingerprint erfasst und sind damit transparent. Überstunden können wenn möglich als Freistunden oder Urlaub genossen werden.
Durch bessere Organisation und Einteilung ist es möglich geworden, die Anzahl der Überstunden insgesamt zu reduzieren. Allen Mitarbeitenden wird diese Möglichkeit geboten.
Die durchschnittliche Arbeitszeit pro Mitarbeiter lag bei ca. 35,6 Stunden.

C2.3
Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance [3 P]

Für die Entlohnung wird nach wie vor die Arbeitszeit in Stunden und Minuten gemessen. Dies entspricht aber nicht den Betriebsanforderungen. Die Zeiterfassung ist nötig, jedoch ist die Leistung die erbracht wird entscheidend. Es wird versucht unproduktive Pflichtzeiten zur Vermeidung der Verschwendung von Lebenszeit abzuschaffen. Wenn Arbeit und Termine vorgegeben sind, soll gearbeitet werden, wenn weniger Arbeitsaufkommen vorhanden ist, kann und soll reduziert werden. Es ist fast immer möglich, auf besondere Bedürfnisse der Mitarbeiter Rücksicht zu nehmen und kurzfristig Freistunden oder einen Stundenplantausch zu gewähren. Für alle Mitarbeitenden besteht die Möglichkeit, aus verschiedenen flexiblen Arbeitsmodellen auszuwählen. Die Arbeitseintrittszeit ist teilweise flexibel.

Negativ-Aspekt C2.4
Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge [0 P]

Wir halten uns an die gesetzlichen Regelungen und bezahlen über Tarif.
Auch wenn wir uns an die Gesetze halten, bedeutet dies nicht zwingend Gerechtigkeit und Zufriedenheit.
Die Abgabenquote auf Löhne und damit Arbeit ist im Vergleich zur Dividendenbesteuerung unserer Meinung viel zu hoch.
Ungerechtigkeiten im großen Ausmaß finden nicht in den vielen Klein- und Mittelbetrieben statt, sondern es sind die gewährten legalen Schlupflöcher durch Steueroasen, welche von Großkonzernen genutzt werden. Dieser Punkt trifft für uns nicht zu.

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

C3.1
Ernährung während der Arbeitszeit [1 P]

Ernährung: es gelten die Vorgaben nicht während und direkt am Arbeitsplatz zu essen. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit und es ist ausdrücklich erwünscht eine angemessene Mittagspause zu machen. In der Regel sind es 2 Stunden. Da die Möglichkeit besteht, essen ¾ aller Mitarbeiter zu Hause. Jeder kann selber für eine lange oder kurze Mittagspause optieren.
Auf Eigeninitiative eines Mitarbeiters ist eine kleine Ess- und Kaffeeecke mit Kühlschrank und Mikrowelle eingerichtet worden.

C3.2:
Mobilität zum Arbeitsplatz [7 P]

Mobilität: Von den 14 Mitarbeitern kommen 5 zu Fuß zur Arbeit,
3 mit dem Fahrrad,
3 mit öffentlichen Verkehrsmitteln,
2 mit Privatauto,
1 mit Motorroller.
Die Nähe zum Betriebsstandort, die mangelnde Parkmöglichkeit und auch das Umweltbewusstsein macht die Verwendung des Autos unattraktiv. Dies gilt das gesamte Jahr und zumeist auch bei Regenwetter.
Auch der Chef nutzt den Fußweg zur Arbeitsstelle.
Die Knappheit der Parkplätze wird nicht mehr durch Anmietung verringert, da alternative Mobilitätsmöglichkeiten vorhanden sind.
Ein allen zugängliches Fahrrad ist vorhanden.

C3.3
Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung [4 P]

Schon aus praktischen, aber auch aus ökologisch- und ökonomischen Gründen wird in allen Bereichen Müll- und Ausschussvermeidung betrieben. Es gibt keine Systematik dahinter. Durch Vorleben wird gegenseitig sensibilisiert. Die Mitarbeiter denken mit, wie ökologische Maßnahmen gesetzt werden. Auf Anregung eines Mitarbeiters sind unbedenkliche Waschmittel und Druckfarbe ohne Gefahrenkennzeichnung im Einsatz. Dies ist in landesweit erst in etwa 6% der Betriebe der Fall.
Korrekturlesen und Kontrolldrucke verringern das Risiko der Fehlproduktion auf ein Minimum.
Moderner Digitaldruck ermöglicht uns die auflagengenaue Produktion ohne Makulatur.
Die Firmeninhaber sind aus Überzeugung und aus ökonomischen Überlegungen für eine ökologische Produktion. Sparsamkeit in der Produktion mit Werkstoffen und Hilfsmitteln ist daher gewünscht und wird auch aktiv umgesetzt. Wenn die umweltfreundliche Variante wirtschaftliche Vorteile bzw. keine Nachteile bietet, ist die Umsetzung einfach und konsequent.
Bei jeder Neuinvestition wird der ökologische Aspekt als zweit- oder drittwichtigstes Kriterium berücksichtigt. So haben wir auf chemiefreie Plattenproduktion umgestellt und konnten dadurch Wasserverbrauch und Chemieabfälle reduzieren.
Das Umweltbewusstsein der Gesellschaft ist heute sehr hoch, dementsprechend wird es keine Investitionen in ökologisch fragliche Technologien mehr geben.
In allen Arbeitsbereichen gelten folgende Vorgehensweisen:

1. Einsatz von ökologisch guten Materialien
2. Müll- und Abfallvermeidung – sorgsamer Umgang mit Ressourcen
3. Trennung, Sammlung und Recycling
4. Kompensation z.B. durch Klimazertifikate für aktuell nicht vermeidbare Emissionen.

klimaneutral Unternehmen
natureOffice.com | IT-077-366050

Negativ-Aspekt C3.4
Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens [0 P]

Unökologisches Verhalten schadet nicht nur der Umwelt sondern wirkt sich auch meistens negativ auf das Betriebsergebnis aus. Sparsamkeit in der Produktion mit Werkstoffen und Hilfsmitteln ist daher gewünscht und wird aktiv umgesetzt.
Durch kreative Ideen wird Abfällen eine Verwendung gegeben: Restpapier wird zu Notizblöcken verarbeitet oder gesammelt und an Kindergärten und Schulen verschenkt.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1
Innerbetriebliche Transparenz [1 P]

Bilanzdaten, Geschäftsverläufe und mögliche Investitionen sind keine Geheimnisse und werden bei Versammlungen auf Wunsch besprochen. Vor allem Mitarbeiter direkt betreffende Entscheidungen wie neue Arbeitskräfte, Neuinvestitionen oder Änderung der Geschäftsbereiche werden kommuniziert.
Die Transparenz ist relativ umfassend, die Mitentschei-

dung begrenzt sich jedoch auf Einflussnahme und Diskussion. Es gilt: Wer die Verantwortung übernimmt trägt das Risiko.
Darum werden sämtliche Entscheidungen vom Inhaber getroffen und getragen. Das bedeutet: Mitarbeiter können den entscheidenden Impuls für eine Investition geben, jedoch resultiert daraus keine Verpflichtung.

C4.2
Legitimierung der Führungskräfte [2 P]

Die einzig offizielle Führungskraft nach außen ist der Inhaber = Geschäftsführer = Chef.
Durch Übernahme von Verantwortung bzw. durch höhere Kompetenz in ihren Bereichen gibt es weitere Führungskräfte. Die Legimitation steht nicht auf dem Papier sondern spiegelt sich durch deren Leistung wider. Diese Mitarbeiter übernehmen Führungsaufgaben und haben Weisungsbefugnis im täglichen Ablauf. Es gibt jedoch keine Privilegien, sondern höhere Löhne durch ein Mehr an Aufgaben und Verantwortung.
Es ist angedacht, ein Rückmeldesystem einzuführen, um die Qualität der führenden Mitarbeiter zu erfassen.

C4.3
Mitentscheidung der Mitarbeitenden [1 P]

Vorschläge betreffend Arbeitseinteilung, kleineren Anschaffungen, Ausflügen und Feiern werden stets gehört und zumeist auch umgesetzt.
Viele Entscheidungen werden nicht direkt von den Mitarbeitenden getroffen. Durch informelle Gespräche findet jedoch eine laufende Beeinflussung und Ideengebung statt, und führt oft zu Veränderungen im Betrieb.
Trotzdem beabsichtigt die Geschäftsführung eine bessere interne Transparenz zu schaffen und in weiterer Folge die Mitarbeiter mehr in die Entscheidungen einzubinden.

Negativ-Aspekt C4.4
Verhinderung des Betriebsrates [0 P]

Dieser Punkt betrifft uns nicht.

D1 Ethische Kund*innen-beziehungen

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen [5 P]

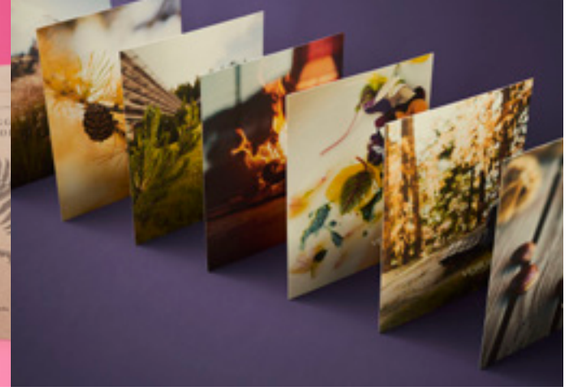
Wir haben weder einen Onlineshop noch Wiederverkäufer, sodass mit allen Kunden ein persönlicher Kontakt besteht. Viele lang existierende Kundenbeziehungen zeigen, dass wir auf Vertrauensbasis arbeiten. Kundenwünsche und Reklamationen führen oft zu neuen Wegen in der Produktion oder Organisation. Kundenorientierung ist bei uns ein gelebter Wert, welcher das Unternehmen aufgebaut und das Fortbestehen sichert.
Ethikrichtlinien im Verkauf sind zwar nicht schriftlich vorhanden, werden aber gelebt.

D1.2
Barrierefreiheit [5 P]

Die Sprachkenntnisse Deutsch und Italienisch sind bei allen Kontakten mit den Kunden (Telefon, Internetseite, Angebot, persönliches Gespräch) selbstverständlich.
Zu viele technische Details werden bewusst vermieden bzw. umgangssprachlich erklärt.
Häufig arbeiten wir mit Mustern. Diese helfen uns, Papiersorten und Drucktechniken optisch und haptisch zu vermitteln und zu erklären – eine sehr effektive und transparente Methode.
Individuelle Probedrucke werden erstellt und auf Wunsch und Möglichkeit ein originalgetreues Endprodukt erstellt.
Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist gegeben.

Negativ-Aspekt D1.3
Unethische Werbemaßnahmen [0 P]

Wir bieten gute Beratung und faire Preisgestaltung.
Wir behandeln grundsätzlich alle Kunden gleich.
Vereinen ohne Gewinnabsichten gewähren wir Rabatte.
Ebenso belohnen wir Kundentreue und pünktliche Bezahlung mit Skonto.
Der Verkauf basiert auf persönlichen Kontakt mit



Handschlagqualität. Es gibt keine versteckten Klauseln oder Kosten. Fehlt das Vertrauen oder entspricht das Handeln eines Partners nicht unseren Werten, lehnen wir eine Zusammenarbeit auch mal ab. Wenn beispielsweise Zahlungen nicht eingehalten werden oder Eilproduktionen und Sonderrabatte einseitig eingefordert werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1
Kooperation mit Mitunternehmen [5 P]

In der Druckbranche ist der Wettbewerb wegen sinkenden Auftragsmengen und Margen überdurchschnittlich hoch. Wir arbeiten für bestimmte Produkte mit Mitbewerbern zusammen und tauschen uns dabei über verschiedene Problematiken aus. Es findet ein gegenseitiger Austausch von Leistungen statt welche wir bzw. unsere Mitbewerber selbst nicht im Haus ausführen können.
Die Wichtigkeit und der gemeinsam mögliche Nutzen von Zusammenarbeit wird auch in der Berufsgruppe der Drucker und Mediengestalter im Landes Handwerker Verband besprochen und gefördert. Als Koordinator der Gruppe setze ich mich für die Stärkung der Branche auf lokaler Ebene (Südtirol), für eine starke Ausbildung und für einen aktiven Austausch untereinander ein.

D2.2
Solidarität mit Mitunternehmen [6 P]

Bei Maschinenstillständen oder Krankheit bei Mitbewerbern helfen wir mit Aushilfsarbeiten selbstverständlich aus. Ebenso werden Materialien wie zum Beispiel Papier oder Farbe untereinander geliehen und ausgetauscht.
Auftragsarbeiten werden untereinander zu besonderen Konditionen ausgeführt.

Negativ-Aspekt D2.3
Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen [0 P]

Unsere Mitunternehmen sind meist gleich groß oder zum Teil etwas größer.
Wir sind am Missbrauch der Marktmacht nicht interessiert und aufgrund dieser Konstellation ist das auch nicht möglich.

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1
Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz) [4 P]

Grundsätzlich haben Drucksachen einen teilweise schlechten Ruf. Es werden Bäume für das Papier gefällt und das Druckprodukt selbst landet oft ungelesen im Papierkorb.
Massendrucksachen sind nicht unser Geschäft.
Wir produzieren weniger, dafür wertvoller - aus Überzeugung. Durch hochwertige Papiere und Veredelungen wird eine Drucksache zwar teurer, aber gleichzeitig wirkungsvoller. Für diese Art von Produkten ist ein Aufpreis für ökologische Herstellung und Materialien meistens kein Hindernis.

Papier ist der Werkstoff mit der höchsten Recyclingquote in der EU.
Papier aus Frischfaserstoff wird in der EU ausschließlich aus kontrollierter Forstwirtschaft erzeugt, welche Beispiel für eine gut funktionierende Kreislaufwirtschaft ist.
Diese Argumente machen Druckprodukte gegenüber elektronischen Medien zu einer echten Alternative.
Jede Internetrecherche verbraucht Energie (Serverfarmen, Kühlung), nicht zu vergessen auch die Belastung durch den anfallenden Elektronikschrott.
Beispiel: 30 Minuten Onlinelektüre einer Broschüre, bei 2,5 Stunden Internetnutzung pro Tag, kein Ausdruck = 36 kg CO2-Äquivalent im Jahr. Gedruckte Broschüre, 40 Seiten, A4, 10.000 Auflage, 2,8 Leser pro Exemplar = 30 kg CO2-Äquivalent im Jahr.
(Quelle: Die Zeit, Centre for sustainable communications am KTH, Stockholm; Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) an der ETH Zürich)

Erste Maßnahmen zur Reduktion der ökologischen Auswirkungen wie der Einsatz eines Radkuriers für Lieferung ins Stadtzentrum oder die Verwendung von chemiefreien Druckplatten und der erhöhte Gebrauch von Recyclingpapier lassen unsere klare, nachvollziehbare Strategie erkennen.

D3.2
Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz) [4 P]

Im Gegensatz zu vielen Online-Druckfabriken verleiten wir die Kunden nicht mehr zu höheren Auflagen sondern empfehlen bedarfsgerechte Mengen und hochwertige weil wirkungsvollere Produkte.
Korrekturlesen und Probedrucke vermeiden Fehlproduktionen und moderner Digitaldruck ermöglicht kleine Auflagen oder personalisierte Produktionen herzustellen.
Durch gezieltes Marketing sensibilisieren wir in Richtung wirkungsvolle und treffsichere Kommunikation und erklären Vorteile gegenüber billiger Standardware.
Empfehlung zur Verwendung von Recycling- oder Lagerpapieren und optimierte Menge für die Produktion helfen unnützen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden.

Negativ-Aspekt D3.3
Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen [-1 P]

Durch Aufklärung über mögliche negative ökologische Auswirkungen von gewünschten Techniken oder Materialien wird die Entscheidung dem Kunden überlassen, und es findet keine bewusste Inkaufnahme statt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1
Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung [1 P]

Wir sind offen Neues zu probieren. Die Wünsche und Kreativität unserer Kunden führt zu Veränderungen und Innovationen.
Die Möglichkeit von kleinen Auflagen für Testzwecke und Markteinführung oder die bedarfsgerechte Produktion auf Abruf wird von vielen Kunden gewinnbringend genutzt.
In Zusammenarbeit mit Kreativen haben wir individuelle Verpackungslösungen für Broschüren, Zimmerkarten und Gebrauchsgütern entwickelt. Dieser Bereich wird stark gefördert und hilft uns, enge Kundenbindung aufzubauen.

D4.2
Produkttransparenz [1 P]

Die Kostenstruktur und die Inhaltsstoffe unserer Endprodukte werden im Angebot zusammengefasst und auf Wunsch genauer erläutert. Varianten mit alternativen Materialien oder optionalen Techniken informieren die Kunden über Details und Preisbestandteile und sind bei 30% unserer Angebote gewünscht.
Durch Vergleiche und Gegenangebote unserer Mitbewerber kennen wir die Marktpreise sehr genau.
Wir verwenden keine Produkte welche dem Kunden verheimlicht werden.

Negativ-Aspekt D4.3
Kein Ausweis von Gefahrenstoffen [0 P]

Es werden keine Gefahrenstoffe in der Produktion verwendet.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1
Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben [4 P]

Grundsätzlich sind viele unserer Produkte direkt bzw. indirekt mit Werbung verbunden.
Unsere Grundeinstellung, welche unserer Arbeitsweise und unserer kleinen, handwerklichen Struktur entgegenkommt, lässt sich mit „weniger, aber wertvoller“ drucken formulieren.
Getreu diesem Grundsatz produzieren wir so gut wie keine Massendrucksachen mit hohen Streuverlusten, wie zum Beispiel Postwurfsendungen an alle Haushalte, sondern vermehrt hochwertige Kommunikationslösungen auf Papier. Diese dienen zwar auch der Verkaufsförderung, sind aber gleichzeitig informativ und lesenswert.
Indem Information als Basis für die Weiterentwicklung der Gesellschaft gewertet werden kann, tragen viele unserer Produkte dazu bei.
Typische Produkte wie Gemeindezeitungen, Informationsschriften über Produkte und Dienstleistungen oder auch Verpackungslösungen haben allesamt eine nützliche Funktion für die Gesellschaft.

Indirekte soziale Auswirkung auf die Gesellschaft:
Durch unsere Geschäftstätigkeit schaffen wir zirka 15 Arbeitsplätze vor Ort – eine der besten sozialen Maßnahmen.

Durch die hohe Qualität und dem guten Kontakt zum Kunden entstehen maßgeschneiderte Produkte welche es dem Kunden wiederum ermöglichen erfolgreicher seine Ziele zu erreichen.

Der unvermeidbare Energieverbrauch und Papierverbrauch haben direkte Auswirkungen auf die Umwelt.
Der Ansatz „weniger, aber wertvoller“ und vor allem ausschließlich vor Ort zu produzieren und zu liefern, limitiert diesen Verbrauch auf ein niedriges Niveau.
Trotzdem sind wir bemüht, unseren Kunden Recyclingpapiere, Papier aus zertifizierter Waldbewirtschaftung FSC und PEFC anzubieten und schmackhaft zu machen.
Wir sind klimaneutral zertifiziert und bieten diese Option aktiv für interessierte Kunden an.

Unsere Farben sind mineralölfrei und ohne Kobalt.
Trotzdem enthalten Sie noch geringste Mengen gesundheitsbedenklicher Inhaltsstoffe, welche wir in Zukunft vollständig vermeiden möchten.

E1.2
Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen [1 P]

Die Produkte und Dienstleistungen tragen zum Erfolg unserer Kunden bei. Sie informieren, fördern den Verkauf und schützen Produkte.
Im Vergleich zu digitalen Medien fördern sie die Entschleunigung.
Durch das Be-greifen des Materiellen kann der Inhalt leichter vom Empfänger verstanden werden (Vorteile Buch gegenüber Onlinelektüre). Die Echtheit des Inhaltes wird dadurch ebenfalls verstärkt.
Diese Vorteile und Wirkungen machen Print zu einem menschenfreundlichen und wirkungsvollen Medium.

Negativ-Aspekt E1.3
Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen [0 P]

Printprodukte stehen im Vergleich zu digitalen Medien ökologisch gesehen für die große Mehrheit schlechter da.
Die Vielzahl der Produkte lässt eine allgemeine Ökobilanz allerdings nicht zu.
Wer einmal die gigantischen Serverfarmen mit Klimaanlagen der Internetanbieter gesehen hat, welche nötig sind, um das Netz am Laufen zu erhalten, die Energie und den CO_2-Ausstoß dabei berücksichtigend, weiß, dass jede Minute Internetnutzung einen negativen Fußabdruck hinterlässt.
Der Lebenszyklus der Geräte zur Nutzung der digitalen Medien, der aufwendige Herstellungsprozess derselben, der Einsatz von seltenen Rohstoffen dafür, und die ungelöste Entsorgung der alten Geräte tragen zu einer negativen Ökobilanz der digitalen Medien bei.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1
Steuern und Sozialabgaben [2 P]

Das Unternehmen leistet über die korrekte Bezahlung von Steuern und Sozialabgaben einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen leistet es die sozialste Maßnahme für die Allgemeinheit. Die Anzahl der Mitarbeiter richtet sich primär nicht nach der Frage der Einsparung von Steuern und Sozialabgaben, sondern nach den Zielen des Unternehmens.
Aktuell erhalten alle unsere Mitarbeiter einen höheren Lohn als laut Kollektivvertrag vorgesehen.
Erzielte Gewinne bleiben im Betrieb und dienen der Tilgung von Fremdkapital bzw. als Rücklage für zukünftige Investitionen. Aus den Gewinnen fallen Steuern

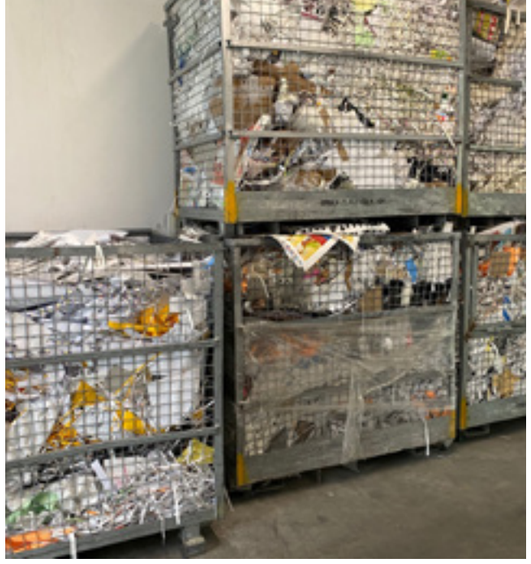
an, welche wieder der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.
In der Vergangenheit wurden vom Land Förderungen für Investitionen und für Weiterbildung in unterschiedlichem Ausmaß zugesagt und von uns in Anspruch genommen.

E2.2
Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens [3 P]

Für viele Vereine und andere Organisationen bieten wir besondere Konditionen und Unterstützung an.
Vereine erhalten Rabatte bzw. wir unterstützen mit reduzierten Preisen oder Beiträgen.
Sponsortätigkeiten im Sportbereich, Kunst und Kultur bestehen seit vielen Jahren.
Seit einigen Jahren unterstützen wir ein umfangreiches Programmheft im Gegenzug wird eine Grill- oder Törggelefeier mit der Belegschaft organisiert.
Als aktives Mitglied im LVH engagieren wir uns in der Berufsgruppe Drucker und Mediengestalter. Mit Hauptaugenmerk auf die Stärkung und Förderung der Betriebe in der Provinz und auf die Zusammenarbeit mit der Berufsschule.
Unsere Berufe der jungen Generation zu präsentieren und zu erklären ermöglichen wir Betriebspraktika und Klassenbesuche.

Wir sponsern Sport und Kultur:

- ASC St. Martin-Moos Fußball
- ASC Riffian
- ASC Schenna Fußball
- Eisturm Rabenstein und Eisklettern
- Stettinercup Berglauf
- HCM Junior
- Jugendbüro Passeier
- Kunst Meran
- Ost-West-Club Meran



Negativ-Aspekt E2.3
Illegitime Steuervermeidung [0 P]

Trifft nicht zu.

Negativ-Aspekt E2.4
Mangelnde Korruptionsprävention [0 P]

Trifft nicht zu.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

E3.1
Absolute Auswirkungen / Management & Strategie [3 P]

Sehr viele Mitarbeiter und auch die Geschäftsführung sind heute sehr sensibel auf die Umweltauswirkungen der Produktion.
Der heutige Stand ist auf Entscheidungen der Vergangenheit zurückzuführen. Die Sensibilität und die Wichtigkeit für eine saubere Produktion sind enorm gestiegen, darum werden anstehende Investitionen genauestens überlegt und auf deren Auswirkungen geprüft.
Unser relativ moderner Maschinenpark ermöglicht es uns, mit wenig Ausschuss und damit ressourcensparend zu produzieren.
Eine wichtige Maßnahme war die Umstellung auf die prozesslose Druckplattenherstellung. Dadurch konnten wir Wasser und umweltschädliche Chemie von ca. 4.000 Liter Chemie und 20.000 Liter Frischwasser auf Null reduzieren. Sämtliche Abfälle werden gesammelt und an Fachbetriebe zur Wiederverwertung oder fachgerechter Entsorgung weitergegeben.
Papier gelangt in einen Kreislauf und wird wiederverwertet.
Auch die Druckplatten – Aluminium – wird als teurer Rohstoff wiederverwertet.
Farbreste und Gebinde werden entsorgt.
Die jährliche Betriebsbegehung mit dem Betriebsarzt für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit gewährleistet die Einhaltung der gesetzlichen Standards. Gleichzeitig dient sie der Reflektion für mögliche Verbesserungen.

E3.2 Relative Auswirkungen [3 P]

Wie in Punkt D 3.1. und E 3.1. erläutert sind Printmedien im Vergleich zu Onlinemedien nicht per se die schlechtere ökologische Alternative. Bei ganzheitlicher Betrachtung kann eine gedruckte Zeitung oder ein Buch Vorteile gegenüber den digitalen Medien haben.

Negativ-Aspekt E3.3
Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastung [0 P]

Trifft nicht zu.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1
Transparenz [1 P]

Als lokaler Anbieter und Arbeitgeber sind Transparenz und Ehrlichkeit die Basis für eine langjährige Tätigkeit. Ohne diese Grundsätze wäre eine bis heute fast 50-jährige Betriebsaktivität nicht möglich.
Der Dialog mit Kunden, Lieferanten und anderen Berührungsgruppen führt zu Überlegungen und auch Veränderungen in der Ausrichtung.
Die vermehrte Nachfrage nach ökologischen Auswirkungen der Produktion beispielsweise fordern uns, und wir sind bemüht entsprechende Antworten und neue Lösungen an zu bieten.

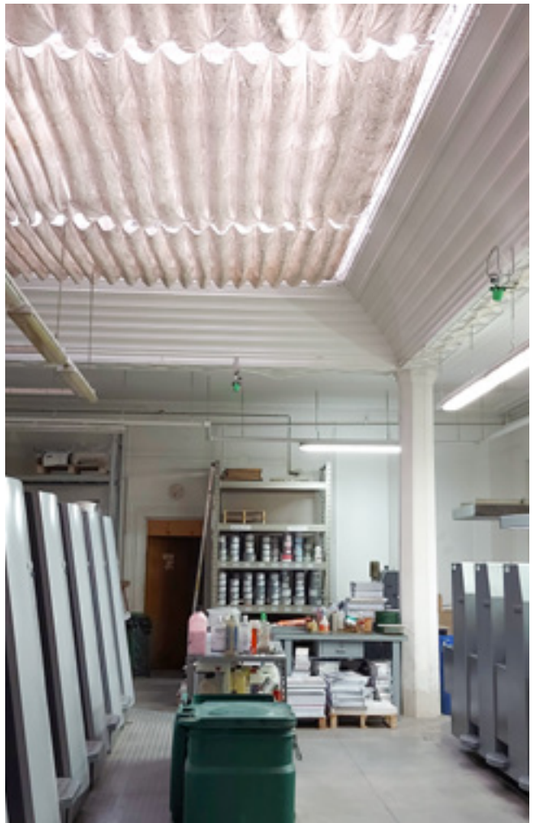
Der hier vorliegende GWÖ-Bericht ist ein wichtiger Schritt in Richtung Transparenz durch selbstkritische Betrachtung des Status Quo.
Durch Praktika und die Tätigkeit im Handwerkerverband haben wir Berührung mit Schulen und jungen Menschen. Der Dialog mit der Berufsschule hat dazugeführt dass mindestens ein jährliches Treffen mit Wirtschaftsvertretern und Lehrern stattfindet um gegenseitige Anliegen zu besprechen.

Aspekt E4.2
Gesellschaftliche Mitentscheidung [0 P]

Unbewusst findet eine gesellschaftliche Mitentscheidung statt, indem sich unser Geschäftsmodell nicht nur an den Kundenwünschen orientiert sondern auch die gesellschaftliche Entwicklung und deren Tendenzen berücksichtigt. Konkret ist da die Umstellung des Geschäftsmodells von „viel und günstig“ auf „weniger, aber wertvoller“ zu erwähnen. Das ökologische Bewusstsein aller Berührungsgruppen führt ebenfalls zu Strategie- und Geschäftsmodellanpassungen.

Negativ-Aspekt E4.3
Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation [0 P]

Das Unternehmen bestätigt, das es sich seiner Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwesen bewusst ist und nach maximaler Transparenz strebt.



Ausblick

Kurzfristige Ziele

Zeitraum: 3 – 4 Monate
Kommunikation und Dialog mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, ...
dass wir uns mit Gemeinwohl beschäftigen und Bilanz erstellt haben und
Veröffentlichung des GWÖ-Berichts.

Langfristige Ziele

Zeitraum: 2 – 3 Jahre
Anregungen aus der Gemeinwohlbilanz umsetzen, regelmäßige Prüfung der vorgenommenen Ziele und Rebilanzierung.

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz / dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert?

An der Erstellung der Gemeinwohlbilanz und des Berichts beteiligten sich 3 Personen:
- Andreas Gögele
- Stephan Zipperle
- Dorothea Moser

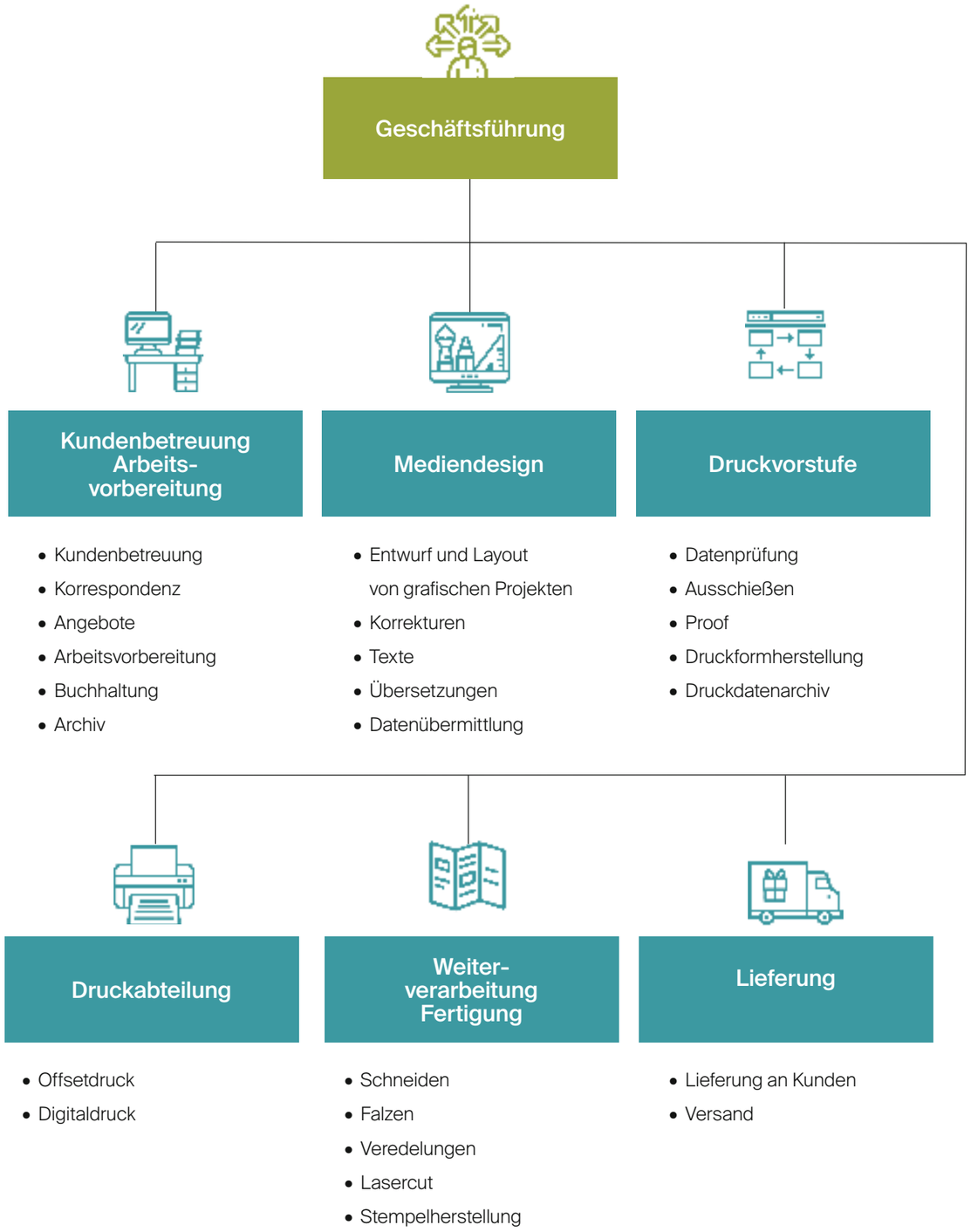
Wie viele Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

ca. 50 Stunden, geschätzt

Datum: 20.02. 2020

Organigramm

Medus Druckwerkstatt



- Kundenbetreuung
- Korrespondenz
- Angebote
- Arbeitsvorbereitung
- Buchhaltung
- Archiv

- Entwurf und Layout von grafischen Projekten
- Korrekturen
- Texte
- Übersetzungen
- Datenübermittlung

- Datenprüfung
- Ausschießen
- Proof
- Druckformherstellung
- Druckdatenarchiv

- Offsetdruck
- Digitaldruck

- Schneiden
- Falzen
- Veredelungen
- Lasercut
- Stempelherstellung

- Lieferung an Kunden
- Versand

Peer-Zertifikat MATRIX 5.0 (Bewertung in einer Peer-Gruppe)

Unternehmen: Medus des Andreas Gögele & Co. KG, I-39012 Meran
Die weiteren Teilnehmer: Mittelberger & Co. OHG, LEKiDO
Moderator*in: Bernhard Oberrauch, Bozen
Die Moderator*in hat an der Bewertung teilgenommen.

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

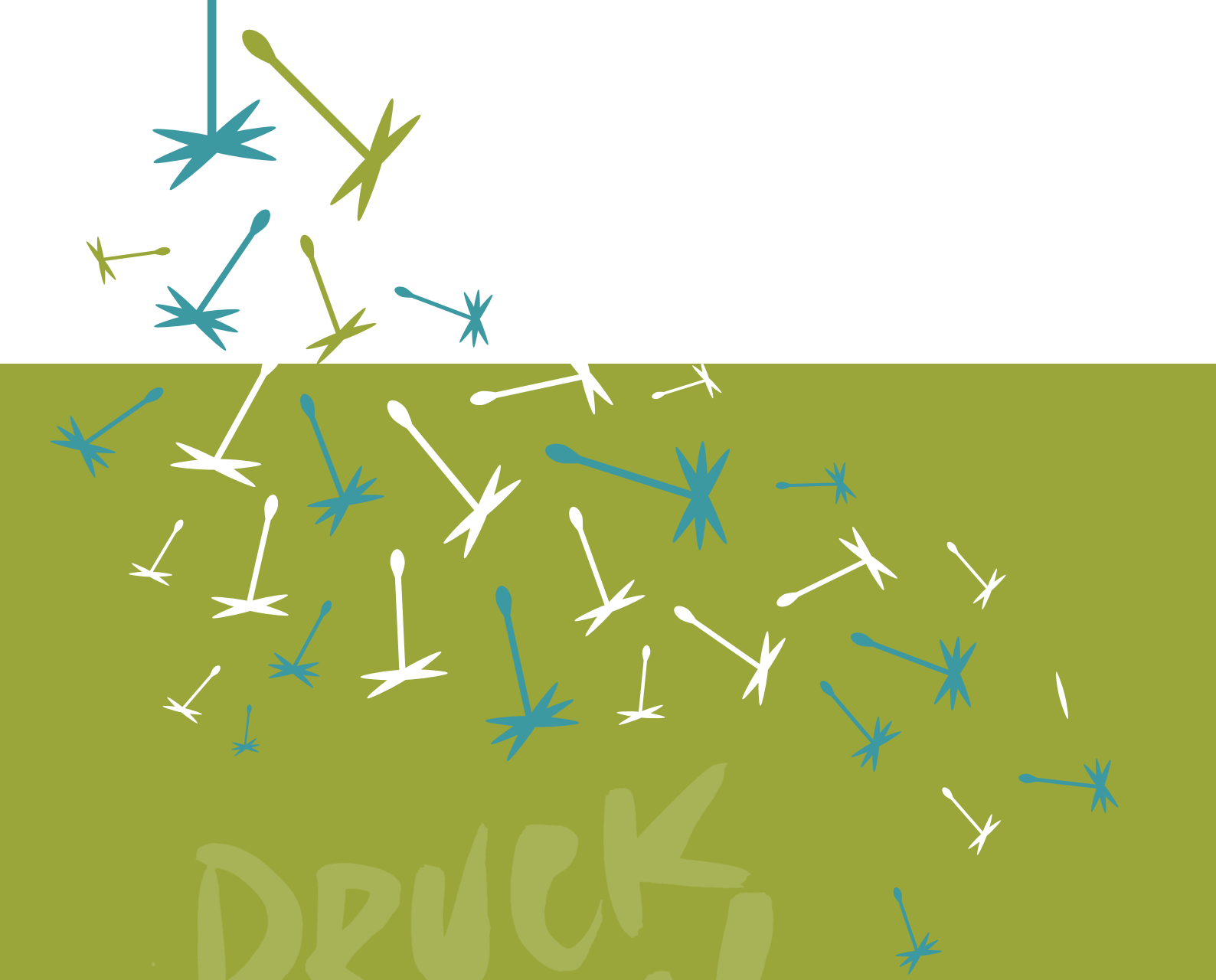
Dieses Dokument bestätigt das Ergebnis und den Peer-Evaluierungsprozess, der zwischen einer Gruppe von Unternehmen ausgehend von einer Selbstbewertung stattfand. Für die Erstellung dieses Dokuments werden keine beweiskräftigen Dokumente verlangt:	Die an der Gruppenbewertung teilnehmenden Unternehmen haben das Ergebnis ihrer Selbstbewertungen in einem Prozess des Vergleichs ihrer eigenen, am Gemeinwohl orientierten Strategien und Maßnahmen gegenseitig validiert. Es ist zu beachten,	dass die Ergebnisse der Gruppenbewertung von den Ergebnissen eines externen Audits abweichen können. Weitere Informationen zur Matrix, zu den Themen und Aspekten und zum Auditsystem finden Sie unter: www.ecogood.org www.febc.eu oder www.economia-del-bene-comune.it

Gesamt-Punkte Gruppenbewertung:

249/1000

Peer-Testat gültig bis zum: 28.02.2022

Werte / Berührungsgruppen	Menschenwürde	Solidarität & Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz & Mitentscheidung	Gesamt-Punkte nach Berührungsgruppen
A) Lieferant*innen	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	10% (Punkte 18/179)
	0% (Punkte 0/51)	20% (Punkte 10/51)	10% (Punkte 5/51)	10 (Punkte 3/26)	
B) Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung	15% (Punkte 31/205)
	10% (Punkte 5/51)	30% (Punkte 15/51)	20% (Punkte 10/51)	0% (Punkte 0/51)	
C) Mitarbeitende	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	33% (Punkte 67/205)
	40% (Punkte 21/51)	40% (Punkte 21/51)	40% (Punkte 21/51)	10% (Punkte5/51)	
D) Kund*innen & Mitunternehmen	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4: Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	40% Punkte 82/205)
	50% (Punkte 26/51)	60% (Punkte 31/51)	40% (Punkte 21/51	10% (Punkte 5/51)	
E) Gesellschaftliches Umfeld	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	25% (Punkte 51/205)
	30% (Punkte 15/51)	30% (Punkte 15/51)	30% (Punkte 15/51)	10% (Punkte 15/51)	
Gesamt-Punkte nach Werten	26% (Punkte 67/256)	36% (Punkte 92/256)	28% (Punkte 72/256)	8% (Punkte 18/231)	



MEDUS

DRUCKWERKSTATT
ARTI GRAFICHE

des Andreas Gögele & Co. KG SAS
St. Georgenstraße via S. Giorgio 7/a
I – 39012 Meran Merano (BZ)
T +39 0473 231530, F +39 0473 231732